

BESUCH DER AUSSTELLUNG ZUR MIGRATION

Am 10.02.2017 besuchten die Schüler der BA 11C zusammen mit ihrem Sozialkullehrer OStR Roland Vetter die Ausstellung zum Thema Migration, welche vom 25.01.2017 bis 10.02.2017 im Haus der Johann-Bierwirth-Schule besichtigt werden kann. Leider kann dies nur noch im Klassenverband unter Führung einer Lehrkraft geschehen, da unbekannte, geistig anscheinend etwas minder bemittelte Besucher, einige Stellwände mit nationalsozialistischen Symbolen schwer verunstalteten. Nachdem „Migration und Flüchtlinge“ spätestens seit den Ereignissen vom Herbst 2015 das politische Dauerbrennerthema in Deutschland darstellt, versteht es sich fast von selbst, dass dies auch im Rahmen der beruflichen Schulbildung ausführlich angesprochen werden sollte. Schüler und Lehrer der Berufsschule Lauingen unter Leitung von Herrn Hickl kreierten hierzu eine umfangreiche Ausstellung mit interessanten statistischen Informationen von lokalen staatlichen Institutionen sowie internationalen Organisationen, Videomaterial aus diversen, aus

dem deutschen Fernsehen bekannten Formaten und ganz individuellen Geschichten persönlich Betroffener. Nachdem OStR Vetter die Konzeption der Ausstellung in der Vorstunde bereits ein wenig erläutert hatte, wurde die Klasse in verschiedene Gruppen eingeteilt, die sich jeweils um einen Bereich speziell kümmern sollten. Hierzu wurden auch konkrete Fragen und Arbeitsanweisungen ausgeteilt. Darüber hinaus blieb aber natürlich für jeden einzelnen Schüler noch Zeit, jeweils die weiteren Bereiche in Augenschein zu nehmen, wobei es fast nicht möglich ist, alles in nur einer Schulstunde ausreichend begutachten zu können. Das große Interesse der Schüler konnte dabei



u.a. an der weitgehend gewissenhaften Bearbeitung der bereits angesprochenen Aufgaben beobachtet werden, was ja für eine Bau-Berufsschulklasse nicht immer selbstverständlich ist. Dieser Eindruck bestätigte sich dann ebenfalls in der unmittelbar anschließenden Besprechung im Klassenzimmer, in welcher OStR Vetter nochmals zwei ihm persönlich bekannte Einzelschicksale von afghanischen Migranten schilderte. Zwar wurden dabei auch ein paar kritische Stimmen laut, dass die zahlreichen Probleme, welche die Flüchtlingswelle in Deutschland verursacht hat bzw. immer noch verursacht, nicht in angemessenem Rahmen zur Sprache kamen, aber dennoch überwog bei allen Beteiligten am Ende klar das Lob. Eine besondere Note bekam das Ganze noch durch Anselm Mogenkwu, selbst Schüler der BA 11C, der zum Abschluss die Geschichte seiner eigenen mehrjährigen Flucht über einige Staaten auf drei Kontinenten von seiner Heimat Nigeria bis schließlich nach Sonthofen schilderte.

Text: Stefan Röttinger
Bild: Ausstellung